Landeshauptstadt
Mainz

Einladung

zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Neustadt am
Mittwoch, 20.11.2024, 18:00 Uhr,
Quartiersräume in der Goethe-Schule, Scheffelstr. 2, (Eingang Leibnizstraße)
55118 Mainz

Tagesordnung

a) öffentlich

Anträge

1. Geschwindigkeitskontrollen in der Adam-Karrillon-Straße zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit (SPD)

2. Entsiegelung ungenutzter Flächen vorantreiben (SPD)

3. Urbane Klimaanpassung: Entsiegelung vor der Kunsthalle (GRÜNE, DIE LINKE)

4. OLLOhof
   4.1. Ein unterstützenswertes Projekt: Ollohof als Kunst-, Kultur- und Bildungsstätte (GRÜNE, DIE LINKE)
   4.2. Kulturcampus Ollohof ermöglichen (SPD)

Anfragen

5. Unfälle mit Fahrrädern auf und an der Rheinallee (SPD)

6. Sachstandsanfrage: Bolzplatz auf dem Valenciaplatz (SPD)

7. Sachstandsanfrage: Ausschreibung Verpachtung Trinkhalle an der Haltestelle Lessingstraße (SPD)

8. Baumaßnahmen auf dem Spielplatz des Frauenlobplatzes (SPD)

9. Beleuchtung Josefsstraße (zwischen Boppstraße und Hindenburgstraße) (GRÜNE)

10. Pflege der Holzbänke in der Leibnizstraße/Adam-Karrillon-Straße (CDU)

11. Abfall rund um die Kreuzung Leibnizstraße/Adam-Karrillon-Straße (CDU)

12. Petersaue (ÖDP)

13. Sömmeringplatz (ÖDP)

14. Taunusstraße als Fahrradstraße (CDU)

15. Anfragen aus vorherigen Sitzungen
    15.1. Gestaltung des Bonifaziusplatzes (SPD)

16. Sachstandsberichte
    16.1. Sachstandsbericht zu Antrag 0892/2024, SPD, Ortsbeirat Mainz-Neustadt

17. Beschlussvorlagen
    17.1. Straßenbenennung in Mainz-Neustadt

18. Mitteilungen und Verschiedenes
    18.1. Freundschaftskreis Mainz-Louisville

19. Stadtteilmittel
    19.1. Förderverein Karoline-Stern-Platz
    19.2. NiN - Neustadt im Netz

20. Einwohnerfragestunde

b) <u>nicht öffentlich</u>

21. Bau- und Grundstücksangelegenheiten

22. Anfragen aus vorherigen Sitzungen

23. Mitteilungen und Verschiedenes

Mainz, 20.11.2024

gez. Christoph Hand
Ortsvorsteher

Ö 1

SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

29. August 2024

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Neustadt am 18. September 2024

Geschwindigkeitskontrollen in der Adam-Karrillon-Straße zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, in der Adam-Karrillon-Straße verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Begründung:

Die Adam-Karrillon-Straße beheimatet wichtige Bildungseinrichtungen unseres Stadtteils und wird deshalb stark von Kindern und Jugendlichen frequentiert. Aufgrund dessen ist die Adam-Karrillon-Straße im Bereich zwischen Bopp- und Hindenburgstraße als „verkehrsberuhigter Bereich“ ausgewiesen, sodass sich Verkehrsteilnehmende nur in Schrittgeschwindigkeit, also maximal 7 km/h, fortbewegen dürfen.

Laut Antwort der Stadtverwaltung auf die Anfrage der SPD-Fraktion mit der Drucksache 0864/2024 wurden jedoch im vergangenen Jahr und im aktuell laufenden Jahr keine Geschwindigkeitskontrollen in der Adam-Karrillon-Straße durchgeführt.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Alexander Klein,
SPD-Fraktion

Ö 2

SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

8. November 2024

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Neustadt am 20. November 2024

Entsiegelung ungenutzter Flächen vorantreiben

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Fahrradabstellfläche an der Alicenstraße/Anfahrt zur Alicenbrücke zu entsiegeln und zu begrünen.

Begründung:

Am Hauptbahnhof befinden sich zahlreiche Radabstellflächen, zudem steht das Fahrradparkhaus zur Verfügung. Die relativ kleine Abstellfläche für Fahrräder an der Alicenstraße, zwischen Fahrbahn und Radweg zur Untertunnelung der Binger Straße, wird auch deshalb nicht stark genutzt und ist obsolet. Aufgrund der Verfügbarkeit dieser Fläche für andere Belange sollte dieser Bereich entsiegelt und begrünt werden.

Diese Maßnahme kann dabei Beispielcharakter haben, wie mit nicht oder wenig genutzter, öffentlicher Fläche umgegangen werden kann, um die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen. Die Umsetzung dient als Baustein zur Verhinderung der weiteren Aufheizung des innerstädtischen Bereichs.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Alexander Klein,
SPD-Fraktion

Anlage:

- Auszug aus Google Earth mit einer Markierung der besagten Fläche

Ö 2

Ö 3

Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

DIE LINKE Mainz im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Neustadt am 20.11.2024

Urbane Klimaanpassung: Entsiegelung vor der Kunsthalle

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt eine partielle Entsiegelung zwischen Kunsthalle und Hotel zu prüfen.

Begründung:

Die Stadt Mainz besitzt einen überdurchschnittlich hohen Anteil an versiegelten Flächen. Sie steht auf Platz 21 einer Liste von 134 deutschen Städten, die der Gesamtverband der Versicherer im Zuge einer Studie untersucht hat. Besonders betroffen ist die Mainzer Neustadt. Dennoch hatten zuletzt auch Neuplanungen hohe Versieglungsgrade.

Daher ist es dringend geboten heute und in Zukunft weitere Flächen zu entsiegeln, wo immer möglich. Gerade in den heißen Sommermonaten heizt sich die Stadt extrem auf und die fehlenden unversiegelten Flächen tragen ihren Teil zur Überhitzung bei.

Zwar wurden zwischen der Kunsthalle am Zollhafen und dem neuen Hotel mehrere Bäume gepflanzt, aber der Anteil an versiegelter Fläche ist hier immer noch sehr hoch. Versickerungsfähige Flächen sind im Hinblick auf immer häufiger auftretende Starkregenereignisse unverzichtbar und tragen einen großen Teil zur Klimaresilienz bei.

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Marco Neef

Für die Fraktion DIE LINKE
Anna-Lena Löffler

Ö 4.1

Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

DIE LINKE Mainz im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Neustadt am 20.11.2024

Ein unterstützenswertes Projekt: Ollohof als Kunst-, Kultur- und Bildungsstätte

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat unterstützt die Bestrebungen, den Ollohof in eine Kunst-, Kultur- und Bildungsstätte zu entwickeln. Die Verwaltung wird gebeten, die bestehenden Planungen positiv zu begleiten. Dazu gehören kulturelle Veranstaltungen und die Schaffung eines bauordnungsrechtlichen Rahmens für Kunst, Kultur und Gastronomie.

Begründung:

Der „OllOhof“ genannte Gebäudekomplex an der Boppstraße beherbergte im letzten Jahrhundert eine große Autovermietung. Die Immobilien sind für die Autovermietung konzipiert und bestehen großteils aus ehemaligen Garagen, teils mit Autoaufzug in obere Stockwerke ausgestattet. Die Gewerbeimmobilien sind für Wohnraum daher kaum bis nicht geeignet, am ehesten noch für riesige, teuer und aufwendig herzustellende Lofts. Seit den 1970er Jahren stand das gewerbliche Areal leer. Nun bestehen Pläne, das Areal zu einem öffentlichen Kulturzentrum mit Gastronomie werden, das Raum für Kommunikation, Bildung und Soziales schafft.

Die Umwandlung des ehemaligen Gewerbeareals in der Mainzer Neustadt in ein Kulturzentrum bietet mehrere Vorteile, sowohl aus städtebaulicher als auch aus gesellschaftlicher Perspektive:

1. Förderung von Kultur, Kreativität und Gemeinschaft
Die stetig wachsende Bevölkerung in der Neustadt benötigt auch wachsende kulturelle Angebote. Eine Umnutzung in ein Kulturzentrum schafft Raum für künstlerische und kreative

Entfaltung. Es kann als Treffpunkt für lokale Künstler und Kulturinteressierte dienen, was wiederum das kulturelle Leben der Stadt bereichert. Ein solcher Ort kann die kreative Szene anziehen und fördern, was übrigens nicht nur der Neustadt dient, sondern auch Mainz als Kulturstadt stärkt.

2. Schaffung von geeigneten und benötigten Räumlichkeiten
Trotz des kulturellen Potenzials in Mainz mangelt es schon seit Jahren an ausreichendem Raum und Angeboten für Kunst und Kultur.

3. Nachhaltige, innovative und funktionale Stadtentwicklung
Das ehemalige Gewerbeareal war lange brachliegend. Die Umwandlung eines ehemaligen Gewerbeareals in ein Kulturzentrum ist daher auch ein Beitrag für die nachhaltige, innovativen und funktionalen Stadtentwicklung. Anstatt wertvollen urbanen Raum ungenutzt zu lassen, können verschiedene Interessen, wie Kunst, Kultur, Gastronomie und Wohnen, miteinander verbunden werden, statt sie gegeneinander zu stellen. Alle Komponenten werden benötigt.

4. Stärkung des sozialen Zusammenhalts
Kulturzentren sind oft Orte, an denen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und sozialer Schichten zusammenkommen. Dies fördert den Austausch und den sozialen Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft. Besonders in einer Stadt wie Mainz, die eine starke kulturelle Tradition hat, kann ein solches Zentrum auch dazu beitragen, das kulturelle Erbe zu bewahren und gleichzeitig neuen, innovativen kulturellen Ausdruck zu ermöglichen.

5. Nachhaltige Nutzung von Bestandsgebäuden
Die Umwandlung eines ehemaligen Gewerbeareals in ein Kulturzentrum ist eine Form der nachhaltigen Stadtentwicklung. Anstatt neue Gebäude zu errichten, wird bestehende Architektur umgenutzt und modernisiert. Dies spart Ressourcen und verringert den ökologischen Fußabdruck im Vergleich zum Neubau.

6. Zukunftsorientierte Nutzung
Ein Kulturzentrum kann flexibel gestaltet werden und sich an zukünftige kulturelle Bedürfnisse anpassen. In einer Stadt wie Mainz, die mit ihrer Universität und zahlreichen Bildungseinrichtungen eine lebendige, wissensbasierte Umgebung hat, kann der Ollohof nicht nur für Kunst und Kultur, sondern auch für Bildungs- und Wissenschaftsprojekte genutzt werden.

Insgesamt ist die Umwandlung des Gewerbeareals Ollohof in ein Kulturzentrum ein nachhaltiger und kreativer Schritt, um städtische Räume lebendig zu erhalten, das kulturelle Leben zu fördern und die Stadt als Ganzes weiterzuentwickeln.

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Marco Neef

Für die Fraktion DIE LINKE
Anna-Lena Löffler

Ö 4.2

SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

12. November 2024

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Neustadt am 20. November 2024

Kulturcampus Ollohof ermöglichen

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat Mainz-Neustadt begrüßt die private Initiative zur Errichtung eines Kulturcampus Ollohof in der Boppstraße 42.

Die Verwaltung wird gebeten,

1. die bestehenden baurechtlichen Hindernisse zur Realisierung dieses Projekts mittels eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans zu beseitigen und dabei sicherzustellen, dass in adäquatem Umfang weiterhin Wohnraum realisiert werden kann, und
2. den bestehenden Bebauungsplan N76 grundsätzlich zu überprüfen und ggf. weiterzuentwickeln.

Begründung:

Der Gebäudekomplex im Hinterhof der Boppstraße 42, der als „Ollohof“ bezeichnet wird, wird seit dem vergangenen Jahr wieder öffentlich genutzt. Auch durch Kooperationen mit der Kunsthochschule Mainz und dem Verein Offene Werkstatt e.V. hat sich eine lebendige Kunst-, Kultur- und Bildungsstätte entwickelt. Bisher können jedoch nur die Erdgeschosse genutzt werden, da die oberen Geschosse, die leer stehen und sanierungsbedürftig sind, laut Bebauungsplan ausschließlich für Wohnraum vorgesehen sind.

Um jedoch die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort zu sichern, sollte mittels eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans eine kulturelle Nutzung der Obergeschosse als Atelierräume ermöglicht werden. Insbesondere durch diese relativ eng umrissene künftige Nutzung ist zusätzlicher, über das bereits gegenwärtig vorherrschende Maß an Lärm für die Nachbarschaft nahezu ausgeschlossen. Allerdings sollte auch sichergestellt werden, dass auf dem Komplex in adäquatem Umfang neuer Wohnraum entsteht.

Grundsätzlich sollte der Bebauungsplan N76 überprüft und ggf. weiterentwickelt werden. So sind bspw. die dort festgeschriebenen Tiefgaragen bis heute nicht realisiert und sicherlich auch nicht mehr zeitgemäß.

Alexander Klein,
SPD-Fraktion

Ö 5

SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

10. Oktober 2024

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Neustadt am 20. November 2024

Unfälle mit Fahrrädern auf und an der Rheinallee

Am 21. September ereignete sich auf der Rheinallee ein Unfall, bei dem sich ein Fahrradfahrer schwer verletzte. Für die Unfallaufnahme musste die Rheinallee in beide Richtungen jeweils einspurig gesperrt werden.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie viele Unfälle wurden auf und an der Rheinallee (anliegende Rad- und Fußwege) jeweils 2023 und 2024 registriert, bei denen mindestens eine radfahrende Person beteiligt war?
2. Lassen sich bei der Analyse der Unfälle mit Fahrrädern Schwerpunkte erkennen?
3. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um Unfälle mit Radfahrenden zu vermeiden?
4. Mit der vom Ortsbeirat beschlossenen Vorlage 1391/2023 wurde auf das Erfordernis hingewiesen, den Parallelweg zur Rheinallee (Nähe Rewe und Kita Am Zollhafen) verkehrlich zu ordnen. Dies betraf auch die Wegeführung für Radfahrende. Wurde der beschlossene Antrag umgesetzt? Gab es seit dem Beschluss Unfälle mit radfahrenden Personen am besagten Abschnitt?

Alexander Klein,
SPD-Fraktion

Ö 6

SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

8. Oktober 2024

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Neustadt am 20. November 2024

Sachstandsanfrage: Bolzplatz auf dem Valenciaplatz

In der Antwort zur Anfrage der SPD-Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Neustadt mit der Nummer 1172/2023 kündigte die Verwaltung der Landeshauptstadt Mainz an, einen Bolzplatz auf dem Valenciaplatz im Jahr 2024 zu errichten. Hierfür wurden entsprechende Haushaltsmittel etatisiert. Mit Stand Oktober 2024 wurde das Vorhaben jedoch noch nicht in Angriff genommen.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Besteht weiterhin die Absicht, das Vorhaben noch in diesem Jahr zu realisieren?
2. Wie lautet der aktualisierte, detaillierte Zeitplan zur Umsetzung?
3. Falls sich die Maßnahme verschiebt: Wie lauten die Gründe hierfür?

Alexander Klein,
SPD-Fraktion

Ö 7

SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

2. November 2024

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Neustadt am 20. November 2024

Sachstandsanfrage: Ausschreibung Verpachtung Trinkhalle an der Haltestelle Lessingstraße

Die Stadt Mainz hat die Verpachtung zum Betrieb der Trinkhalle an der Haltestelle Lessingstraße ausgeschrieben und die Bewerbungsfrist zur Einreichung des Pachtinteresses zum 30. September 2024 gesetzt.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wer hat sich im Einzelnen beworben?
2. Wie viele Bewerbungen hat die Stadtverwaltung insgesamt erhalten?
3. Wie viele Bewerbungen waren vollständig und konnten im weiteren Verfahren berücksichtigt werden?
4. Wie lautet der weitere Prozess zur Verpachtung? Welcher Zeitplan ist angestrebt?
5. Welche Personen und Institutionen werden beim Entscheidungsprozess eingebunden?

Alexander Klein,
SPD-Fraktion

Landeshauptstadt Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 1656/2024 der SPD im Ortsbeirat Mainz-Neustadt betreffend
Baumaßnahmen auf dem Spielplatz des Frauenlobplatzes (SPD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Baumaßnahmen auf dem Spielplatz des Frauenlobplatzes sind vorgesehen?

Auf dem Spielplatz des Frauenlobplatzes wurde der Belag des Basketballfeldes saniert und des Weiteren sollte auch der Teppich des Spielhügels erneuert werden.

2. Wie lautet der Zeitplan zu den Baumaßnahmen?

Die Erneuerung des Basketballfelds ist mittlerweile beendet, und die Nacharbeiten werden in der 47. KW abgeschlossen sein. Beim Entfernen des Teppichs am Spielhügel wurde leider ein maroder Unterbau vorgefunden, der zum geplanten Zeitpunkt eine Erneuerung des Teppichs nicht zuließ.
Hier muss der Hügel komplett abgetragen und erneuert werden. Aktuell laufen Angebotsanfragen und die Abklärung, ob der Hügel eventuell gänzlich entfernt und eine Rutsche angrenzend neu installiert wird.
Unabhängig von den geplanten Baumaßnahmen musste das Karussell wegen eines Lagerschadens abgebaut werden. Es wurde zwecks Reparatur zur Herstellerfirma geschickt und wird nach Beendigung der Reparaturarbeiten wieder eingebaut.

3. Seit wann genau sind die Bereiche der Baumaßnahmen umzäunt?

Die Bereiche wurden ca. Anfang Oktober eingezäunt und zum Teil schon wieder freigegeben.

4. Warum haben die Baumaßnahmen noch nicht begonnen?

Die Sanierung des Basketballfeldes ist beendet und das weitere Vorgehen beim Spielhügel ist aktuell noch in der Planung.

Mainz, 19.11.2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Ö 8

SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

8. November 2024

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Neustadt am 20. November 2024

Baumaßnahmen auf dem Spielplatz des Frauenlobplatzes

Bereits seit mehreren Wochen sind Teile des Spielplatzes auf dem Frauenlobplatz zur Vorbereitung von Baumaßnahmen umzäunt. Allerdings wurden bisher noch keine Baumaßnahmen begonnen, sodass die umzäunten Bereiche trotz Verfügbarkeit nicht genutzt werden können.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Baumaßnahmen auf dem Spielplatz des Frauenlobplatzes sind vorgesehen?
2. Wie lautet der Zeitplan zu den Baumaßnahmen?
3. Seit wann genau sind die Bereiche der Baumaßnahmen umzäunt?
4. Warum haben die Baumaßnahmen noch nicht begonnen?

Alexander Klein,
SPD-Fraktion

Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Neustadt am 20.11.2024

Beleuchtung Josefsstraße (zwischen Boppstraße und Hindenburgstraße)

Im Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 0111/2023 wurden wir über die Planungen zur Beleuchtung in der Josefsstraße in Kenntnis gesetzt. „Das Stadtplanungsamt Mainz hat die Mainzer Netze GmbH mit einem Beleuchtungskonzept beauftragt."

Leider ist in der Josefsstraße im Abschnitt zwischen Boppstraße und Hindenburgstraße nach wie vor sehr dunkel. Schon 2022 wurde bei der Prüfung durch die Mainzer Netze GmbH des Beleuchtungsniveaus festgestellt, dass die Beleuchtung die vorgeschriebenen DIN-Werte nicht einhält. Querende Fußgänger werden erst im letzten Moment wahrgenommen. Genauso spät werden von Fußgänger*innen die Unebenheiten der Gehwege bemerkt und die Stolperfallen können zu Stürzen führen.

Fragen:

- **Wie ist der aktuelle Stand des geplanten Beleuchtungskonzeptes?**
- **Wann können wir mit einer ausreichenden Beleuchtung in der Josefsstraße rechnen?**

Für die Fraktion
Marco Neef (Bündnis 90 / Die Grünen)

CDU-Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 20. November 2024

Pflege der Holzbänke in der Leibnizstraße / Adam-Karrillon-Straße

In den letzten Monaten waren die genannten Holzbänke bereits mehrfach Thema im Ortsbeirat. Es gibt eine zunehmende Zahl an Anwohnerbeschwerden, die sowohl den Zustand dieser Holzbänke als auch die Anhäufung von Müll bemängeln. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- Im Ortsbeirat wurde vor längerer Zeit berichtet, dass sich der Eigentümer um die Bänke kümmern und deren Pflege kontrollieren wollte. Gibt es hierzu konkrete Absprachen zwischen Eigentümer und Verwaltung? Wurden diese dokumentiert? Welche Auflagen diesbezüglich wurden in der Erlaubnis festgelegt?
- Wer ist nach Auffassung der Verwaltung für das Beseitigen des vielen Abfalls zuständig, der sich auf und neben den Bänken derzeit sammelt?
- Gibt es im Vorschriften- und Regelwerk der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Vorgaben zur Inspektion und Wartung solcher Holzbänke analog den Prüfungen nach DIN EN 1176 für Holzspielgeräte auf Spielplätzen?
- Wie oft werden die genannten Holzbänke auf ihre Sicherheit und auf den Aspekt des Splitterschutzes hin geprüft? Wer führt diese Prüfungen durch? Wurden der Verwaltung vom Eigentümer Ergebnisse solcher Prüfungen bisher vorgelegt?
- Die Holzbänke wurden in die Straße eingebracht, sie haben jedoch keine Reflektoren und es gibt keine Warnhinweise bzw. Beschilderung für Autofahrer. Zudem befinden sich zumindest zwei dieser Holzbänke an schlecht ausgeleuchteten Stellen. Wer haftet für Unfälle, die durch diese Umstände begünstigt werden? Wie sieht es mit Stolperunfällen von Fußgängern aus, welche die nachts schwer erkennbaren Kanten der Holzbänke am Boden übersehen?

Mainz, 11.11.2024 gez. Karsten Lange

CDU-Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 20. November 2024

Abfall rund um die Kreuzung Leibnizstraße/Adam-Karrillon-Straße

Vor allem auf und an den Baumscheiben rund um den Kreuzungsbereich Leibnizstraße / Adam-Karrillon-Straße bemerken Anwohner immer häufiger ein Vermüllen der Baumscheiben sowie das Abstellen von Säcken mit Hausmüll an den öffentlichen Mülleimern, die dort teilweise über Wochen trotz zwischenzeitlicher Leerungen verbleiben und Ratten sowie andere Tiere anlocken. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- Werden bei der Leerung von öffentlichen Mülleimern die daneben illegal abgestellten Müllsäcke nicht mitgenommen? Falls nein, was können Anwohner tun, um eine Abholung veranlassen zu können?
- Alters- und krankheitsbedingt gibt es weniger Baumscheibenpaten in beiden Straßen als früher. Nicht alle Baumscheiben können dort daher von diesen regelmäßig gesäubert werden. In welchem Intervall werden in beiden Straßen Säuberungen der Baumscheiben seitens der Verwaltung durchgeführt?
- Den genannten Kreuzungsbereich queren bei schönem Wetter an Wochenenden gerne Gruppen, die sich scheinbar auf dem Weg zum Rheinufer befinden und unterwegs vor allem Getränke konsumieren. Die öffentlichen Müllbehältnisse reichen an solchen Wochenenden nicht aus, um die dann anfallende Menge an Müll aufzunehmen. Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, für die dortigen Müllbehälter an solchen Wochenenden oder an dem jeweils ersten folgenden Werktag eine zusätzliche Leerung durchzuführen?

Mainz, 11.11.2024 gez. Karsten Lange

ÖDP-Ortsbeiratsfraktion Neustadt

Peter Leussler
Kurfürstenstr. 36
55118 Mainz

Telefon: +49 (0)61 31 / 3154855
peter.leussler@web.de,
peter.leussler@oedp.de

Mainz, 10.11.2024

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 20.11.2024

Petersaue

In der Neustadt leben auf einer Fläche von knapp 3,8 Quadratkilometern etwas mehr als 30.000 Menschen, was einer Bevölkerungsdichte von etwa 8000 Menschen pro Quadratkilometer entspricht und so die Bevölkerungsdichte von Metropolen wie München, Berlin oder Frankfurt in den Schatten stellt. In der Neustadt leben mehr Menschen als in ganz Bingen, obwohl sie nur ein Zehntel der Fläche von Bingen aufweist. Eine derart drangvolle Enge findet in ganz Deutschland nirgends ihres Gleichen. Noch dazu geht dieses einher mit einer weitgehend zubetonierten Rheinpromenade und der Tatsache, dass die Mehrzahl der öffentlichen Plätze rasenfrei ist. Der Stadtteil sieht sich in gewisser Weise einer Totalversiegelung gegenüber in Tateinheit mit zugebauten Frischluftschneisen. Ein Resultat städtebaulicher Klima-Ignoranz sowie der Missachtung menschlicher Lebens- und Erholungsbedürfnisse. Die ÖDP sieht daher Stadtspitze und Verwaltung in der Pflicht, umgehend und kreativ die Schaffung von Naherholungsmöglichkeiten zu prüfen.

Wir fragen daher an:

1. In einem Rahmenplan der Stadt Mainz zum Entwicklungspotenzial des Rheinufers vom 2.5.2000 ist die Einrichtung einer Fährverbindung zur Petersaue mit An- und Abfahrtspunkt am Feldbergplatz in der Mainzer Neustadt vorgesehen. Diese Maßnahme wurde jedoch bis heute nicht begonnen. Welche Beschlussqualität besitzt dieser Rahmenplan vom Juni 2000?

2. Sofern es einen qualifizierten Beschluss gibt: Warum wurden auf Grundlage dieses Beschlusses bis heute keine konkreten Schritte zu dessen Umsetzung unternommen?

3. Sofern es KEINEN diesbezüglichen qualifizierten Beschluss geben sollte: Welche Überlegungen/Annahmen führten seinerzeit dazu, diesen im Rahmenplan aufgeführten Grundgedanken zu verwerfen?

gez. Peter Leussler

oedp-stadtratsfraktion@stadt.mainz.de
www.oedp-fraktion-mainz.de

ÖDP 13

ÖDP-Ortsbeiratsfraktion Neustadt

Peter Leussler
Kurfürstenstr. 36
55118 Mainz

Telefon: +49 (0)61 31 / 3154855
peter.leussler@web.de,
peter.leussler@oedp.de

Mainz, 10.11.2024

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 20.11.2024

Sömmeringplatz

Die Verwaltung hat seinerzeit einen Antrag auf das Aufstellen einer Tischtennisplatte auf dem Sömmeringplatz zurückgewiesen mit der Begründung, dass es sich hierbei um einen beruhigten Platz handelt. Erstaunlich jedoch, dass nur wenig später an gleicher Stelle ein Bewirtungs-Areal mit Tischen und Bestuhlung einer auf der gegenüberliegenden Straßenseite ansässigen Gastronomie freigegeben wurde. Dieses mit der Maßgabe einer erlaubten Bewirtung bis jeweils 23:00 Uhr. Dass die Beweggründe hierfür die Gewährung besonderer Erleichterungen im Zuge der Corona-Epidemie gewesen seien, wird man in diesem Zusammenhang nur schwerlich behaupten können, denn für den in Rede stehenden gastronomischen Betrieb existierten immer schon Nutzungsrechte auf dem anliegenden Trottoir.

Wir fragen daher an:

1. Wurde der Status als beruhigter Platz für den Sömmeringplatz inzwischen aufgehoben?

2. Falls ja, steht die Verwaltung der Aufstellung einer Tischtennisplatte nunmehr positiv gegenüber?

3. Falls nein: Da besagte Tischtennisplatte als Unruheherd gegenüber dem Gastronomie-Areal in den Hintergrund tritt, müsste sie tolerabel sein, denn wer das Läuten einer großen Glocke erlaubt, muss auch das Läuten einer kleinen Glocke erlauben. Also auch für diesen Fall hier die Frage: Steht die Verwaltung der Aufstellung einer Tischtennisplatte inzwischen positiv gegenüber?

4. Die Bedienung muss, um die Gäste auf dem Areal zu bewirten, mit vollem Tablett die Straße überqueren, ohne dass es dort einen Fußgängerüberweg oder eine spezielle Beschilderung gibt, um Autofahrer und/oder Busfahrer vor gestressten und hastenden Tablett-Trägerinnen zu warnen. Hat die Verwaltung vor dem Aussprechen der Erlaubnis für das Bewirtungsareal seitens der Berufsgenossenschaft (zuständig: Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gaststätten in Mainz) prüfen lassen, dass Unbedenklichkeit im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften der gesetzlichen Unfallversicherung besteht?

5. Hat die Verwaltung vor dem Aussprechen der Erlaubnis für das Bewirtungsareal seitens des Gewerbeaufsichtsamtes prüfen lassen ob es zulässig ist, zum Verzehr bestimmte Speisen und Getränke vor dem Servieren offen (= unverpackt) über eine Hauptverkehrsstraße zu tragen? Sieht man sich den umfassenden Vorschriftenkatalog im Zusammenhang mit Herstellung, Lagerung, Transport und Verkauf von Lebens- und Genussmitteln an, kann durchaus Skepsis aufkommen, dass die am Sömmeringplatz zu bestaunende Praxis vom Gesetzgeber mit großzügiger Nachsicht gedeckt wird.

gez. Peter Leussler

oedp-stadtratsfraktion@stadt.mainz.de
www.oedp-fraktion-mainz.de

CDU-Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 20. November 2024

Taunusstraße als Fahrradstraße

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Rheinufers glaubte die Verwaltung Forderungen nach Ausweisen einer Fahrradstraße in der Taunusstraße vernommen zu haben. Aus dem Kreis der Anwohner wurde eine Initiative gegründet, die sich insbesondere gegen den Fortfall von Stellplätzen in der Taunusstraße wendet. Es ergeben sich daher hierzu folgende Fragen:

- In der ersten Phase der Bürgerbeteiligung spielte das Thema einer Fahrradstraße in der Taunusstraße keine Rolle. Erst nach der Präsentation des Büros Bierbaum Aichele Landschaftsarchitekten (2. Phase der Bürgerbeteiligung), welche eine Führung des Fahrradverkehrs über die Taunusstraße in einer Variante vorschlugen, tauchte das Thema Fahrradstraße auf. Wurde bei den Gesprächen zwischen Verwaltung und dem Landschaftsarchitektenbüro vor der zweiten Bürgerbeteiligungsveranstaltung bereits auch über das Thema Fahrradstraße gesprochen? Falls ja, welcher Teil der Verwaltung trug diese Idee bei diesen Gesprächen vor?
- Hat die Verwaltung zwischenzeitlich die Idee einer Fahrradstraße in der Taunusstraße verworfen?
- Wie sehen die aktuellen Überlegungen der Verwaltung hinsichtlich des Fortfalls von Stellplätzen in und an der Taunusstraße aus?
- Sind die Rhein-seitigen Stellplätze in der Taunusstraße zwischen Kaisertor und Caponniere Teil der Planung zur Ufergestaltung?
- Laut der IG Taunusstraße habe Herr Morsblech von der Abteilung Freiraum- und Objektplanung auf Anfrage am 23.09.2024 hin mitgeteilt: „Die Taunusstraße gehört im Übrigen auch nicht zum überplanten Bereich des Konzeptes für das Rheinufer“. Warum werden dann Aussagen zur Führung des Radverkehrs durch diese Straße in den Plänen des Büros Bierbaum Aichele Landschaftsarchitekten getätigt?

Mainz, 11.11.2024 gez. Karsten Lange

Landeshauptstadt Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 1228/2024 der SPD im Ortsbeirat betreffend **Gestaltung des Bonifaziusplatzes (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. **Werden bauliche Umgestaltungen im öffentlichen Raum in der Landeshauptstadt Mainz per se anhand der Grundsätze einer defensiven Architektur vorgenommen?**
   Der öffentliche Raum in der Landeshauptstadt Mainz wird unter den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit und der Verbesserung der Aufenthaltsqualität so gestaltet, dass ein Nutzungsangebot für möglichst viele Gruppen entsteht.
   Wie im 2021 geschlossenen Gestattungsvertrag zwischen der Pfarrei St. Bonifaz, der Mainzer Netze GmbH und der Landeshauptstadt Mainz vereinbart, werden Teilflächen des Grundstücks der Pfarrei St. Bonifaz in die Umgestaltung des Bonifaziusplatzes einbezogen und zukünftig als öffentliche Fläche genutzt.
   Bei der Planung zur Umgestaltung Bonifaziusstraße/-platz lag der Fokus insbesondere auf Schulwegsicherheit und Barrierefreiheit, was sich auch in der Wahl des Stadtmobiliars wiederfindet.
   Die Armlehnen an den Sitzgelegenheiten stellen als Aufstehhilfen eine Unterstützung für mobilitätseingeschränkte Menschen dar.
   Insgesamt zielt die Planung darauf ab, den Bereich zukünftig insbesondere für Kinder und Jugendliche auf ihrem Schulweg sowie für mobilitätseingeschränkte Menschen sicher und attraktiv zu gestalten.

2. **Ist eine nachträgliche Umrüstung der Bänke am Bonifaziusplatz möglich, die Wohnungslosen einen Zugang eröffnen? Wie hoch wären die entsprechenden Kosten?**
   Eine nachträgliche Umrüstung der Bänke ist im Rahmen des Programmes der Sozialen Stadt nicht möglich.

3. **Ist vorgesehen, die noch aufzustellenden Bänke auch entsprechend der Grundsätze einer defensiven Architektur zu gestalten?**
   In den weiteren Bauabschnitten sind keine weiteren Sitzgelegenheiten geplant.

Mainz, 30.09.2024

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter

SPD-Fraktion
im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

7. September 2024

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Neustadt am 18. September 2024

Gestaltung des Bonifaziusplatzes

Die erste Bauphase der Neugestaltung des Bonifaziusplatzes ist weitestgehend abgeschlossen und geht mit einer Aufwertung des Areals einher, wodurch die Aufenthaltsqualität gesteigert wurde. Ein Faktor hierbei ist auch das Aufstellen von Bänken gewesen, die allerdings entsprechend einer defensiven Architektur gestaltet wurden. Hierdurch werden Wohnungslose gezielt aus dem öffentlichen Raum ferngehalten.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Werden bauliche Umgestaltungen im öffentlichen Raum in der Landeshauptstadt Mainz per se anhand der Grundsätze einer defensiven Architektur vorgenommen?
2. Ist eine nachträgliche Umrüstung der Bänke am Bonifaziusplatz möglich, die Wohnungslosen einen Zugang eröffnen? Wie hoch wären die entsprechenden Kosten?
3. Ist vorgesehen, die noch aufzustellenden Bänke auch entsprechend der Grundsätze einer defensiven Architektur zu gestalten?

Alexander Klein,
SPD-Fraktion

Landeshauptstadt Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 1235/2024 der CDU im Ortsbeirat Neustadt betreffend **Nordhafen-/Blendaxareal (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- Welche Informationen hat die Verwaltung über die neuen Pläne des Eigentümers?
Nach dem Kenntnisstand der Verwaltung geht mit dem Wechsel von der Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG zu der Mainzer Stadtwerke AG im Juli 2024 eine Änderung der Entwicklungsstrategie einher: die großflächige Freimachung und Neubebauung wird nicht weiterverfolgt. Eine dazu gestellte Bauvoranfrage des Voreigentümers soll zurückgezogen werden. Die Mainzer Stadtwerke streben die Bestandserhaltung von Gebäuden und eine behutsame Revitalisierung in Fällen, in denen dies möglich ist, sowie die punktuelle Entwicklung von Freiflächen, an.

- Können diese neuen Pläne mit den stadtplanerischen Vorstellungen der Verwaltung in Einklang gebracht werden?
Die stadtplanerischen Zielsetzungen der Stadt bezüglich des Areals sind in dem seit 2015 rechtskräftigen Bebauungsplan „Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen (N 84)“ hinterlegt. Die Vorstellungen der Mainzer Stadtwerke stehen im Einklang mit dem Bebauungsplan N 84.

- Welche Wünsche der Verwaltung gehen über die nun bekannten Pläne des Eigentümers hinaus?
Dem Bauamt, Abteilung Bauaufsicht, als untere Bauaufsichtsbehörde liegen noch keine Informationen hinsichtlich etwaiger Änderungen in der Planung betreffend das Nordhafen-/Blendaxareal vor.

Mainz,19.11.2024

gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete

Ö 15.2

CDU-Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 18. September 2024

Nordhafen-/Blendaxareal

Nach einem Eigentümerwechsel scheinen sich die Pläne für das Nordhafen-/Blendax-Areal geändert zu haben. So sollen laut einem Medienbericht mittelfristig keine wesentlichen Rückbauten stattfinden. Es ergeben sich hierzu nun folgende Fragen:

- Welche Informationen hat die Verwaltung über die neuen Pläne des Eigentümers?
- Können diese neuen Pläne mit den stadtplanerischen Vorstellungen der Verwaltung in Einklang gebracht werden?
- Welche Wünsche der Verwaltung gehen über die nun bekannten Pläne des Eigentümers hinaus?

Mainz, 09.09.2024 gez. Karsten Lange

Beschlussvorlage für Ausschüsse

Landeshauptstadt Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1325/2024
Amt/Aktenzeichen 67/67 00 66 Neu	Datum 18.09.2024	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Kenntnisnahme	20.11.2024	Ö

Betreff:
Sachstandsbericht zu Antrag 0892/2024, SPD, Ortsbeirat Mainz-Neustadt
hier: Trinkwasserbrunnen auf dem Goetheplatz errichten!

Mainz, 24.09.2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:
Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachverhalt:
Bisher wurden mit den bereit gestellten Mitteln in 2024 zwei weitere Trinkbrunnen im Innenstadtbereich erreichtet, bis Ende des Jahres sollen noch zwei weitere Trinkbrunnen aufgestellt werden. Somit werden zum Beginn des Frühlings 2025 fünf Trinkbrunnen im Stadtgebiet errichtet und den Bürger:innen zur Verfügung stehen.
Der Standpunkt am Goetheplatz bietet sich für einen Trinkbrunnen an und soll in den weiteren Prüfungen auch eine Berücksichtigung finden.
Die Verwaltung wird bei den kommenden Haushaltsanmeldungen Mittel für weitere Trinkbrunnen beantragen. Ob und wann diese Trinkbrunnen dann tatsächlich verwirklicht werden können, ist aktuell nicht zu beantworten.

Ö 17.1

Beschlussvorlage

Landeshauptstadt Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1096/2024
Amt/Aktenzeichen 60/3	Datum 13.08.2024	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 12.11.2024

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Kulturausschuss	Vorberatung	19.11.2024	Ö
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Kenntnisnahme	20.11.2024	Ö
Stadtrat	Entscheidung	27.11.2024	Ö

Betreff:
Straßenbenennung in Mainz-Neustadt
hier: Benennung des Nordmolen-Ufers im Zollhafen nach Yilmaz Atalay

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz,30.10.2024

gez.

Marianne Grosse
Beigeordnete

Mainz, 06 .11.2024

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:
Der Kulturausschuss empfiehlt, der Stadtrat beschließt, den neu entstehenden Weg im Bereich des Nordmolen-Ufers im Zollhafen (Bebauungsplan N 84 „Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen“) in

Yilmaz-Atalay-Ufer

zu benennen.

Sachverhalt

Im Bebauungsplangebiet N 84 „Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen“ sollen im Bereich der Nordmole drei bis vier neue Wege entstehen, für welche Namen vergeben werden können.

Aufgrund dessen wurde seitens der SPD-Ortsbeiratsfraktion des Ortsbeirats Mainz-Neustadt in der Sitzung vom 24.01.2024 ein Antrag gestellt (Vorlage-Nr. 1618/2022) mit dem Vorschlag, den neu entstehenden Weg 3 (s. Plananlage) in „Yilmaz-Atalay-Ufer“ zu benennen.

Die Verwaltung hat den Namensvorschlag geprüft und steht einer Würdigung von Yilmaz Atalay positiv gegenüber.

Der Bereich der Nordmole befindet sich in der Entstehungsphase.
Der zu benennende Weg ist zwar bereits in der Örtlichkeit gebaut, liegt aber noch im Baustellenbereich für die Gesamtanlage des Ufers.
Aufgrund der noch fehlenden Bebauung der geplanten Gebäude kann zum jetzigen Zeitpunkt der Benennung noch nicht konkret ausgesagt werden, ob der Weg eventuell einen postalischen Charakter erhält und ob er als ein eigenständiges Flurstück im Liegenschaftskataster ausgewiesen wird.

Die entsprechende Beschilderung wird erst nach der endgültigen Fertigstellung und Freigabe des Gesamtbereichs für die Öffentlichkeit vorgenommen.

Biografie Yilmaz Atalay

Yilmaz Atalay wurde am 1. Mai 1933 in Corum/Türkei geboren.

Im April 1961 kam Yilmaz Atalay als einer der ersten türkischen Gastarbeiter nach Deutschland. Seine Reise begann mit dem Wunsch nach besseren Arbeitsmöglichkeiten und einem besseren Leben. In Deutschland angekommen, arbeitete er zunächst in einer Fabrik, wo er die Herausforderungen und Schwierigkeiten des Lebens als Gastarbeiter erlebte.

Im Laufe der Jahre engagierte sich Atalay zunehmend für zugewanderte Menschen und in der Gemeinschaftsarbeit. Unter anderem war er hauptamtlicher Mitarbeiter der deutschlandweit ersten Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt (AWO) für Menschen aus der Türkei.
Im Jahr 1976 rief er den „Ausländertag“ in Mainz ins Leben, welcher sich später zur Interkulturellen Woche entwickelt hat und bis heute jährlich stattfindet.
Atalay war auch Gründer des Vereins „Gesundheitsprävention in Mainz und Umgebung e. V.“ welcher sich um türkische Diabetesbetroffene kümmert. Darüber hinaus setzte sich Yilmaz Atalay für muslimische Bestattungskulturen in Mainz ein.
1978 eröffnet er in der Mainzer Boppstraße das erste türkische Reisebüro, das heute noch existiert.

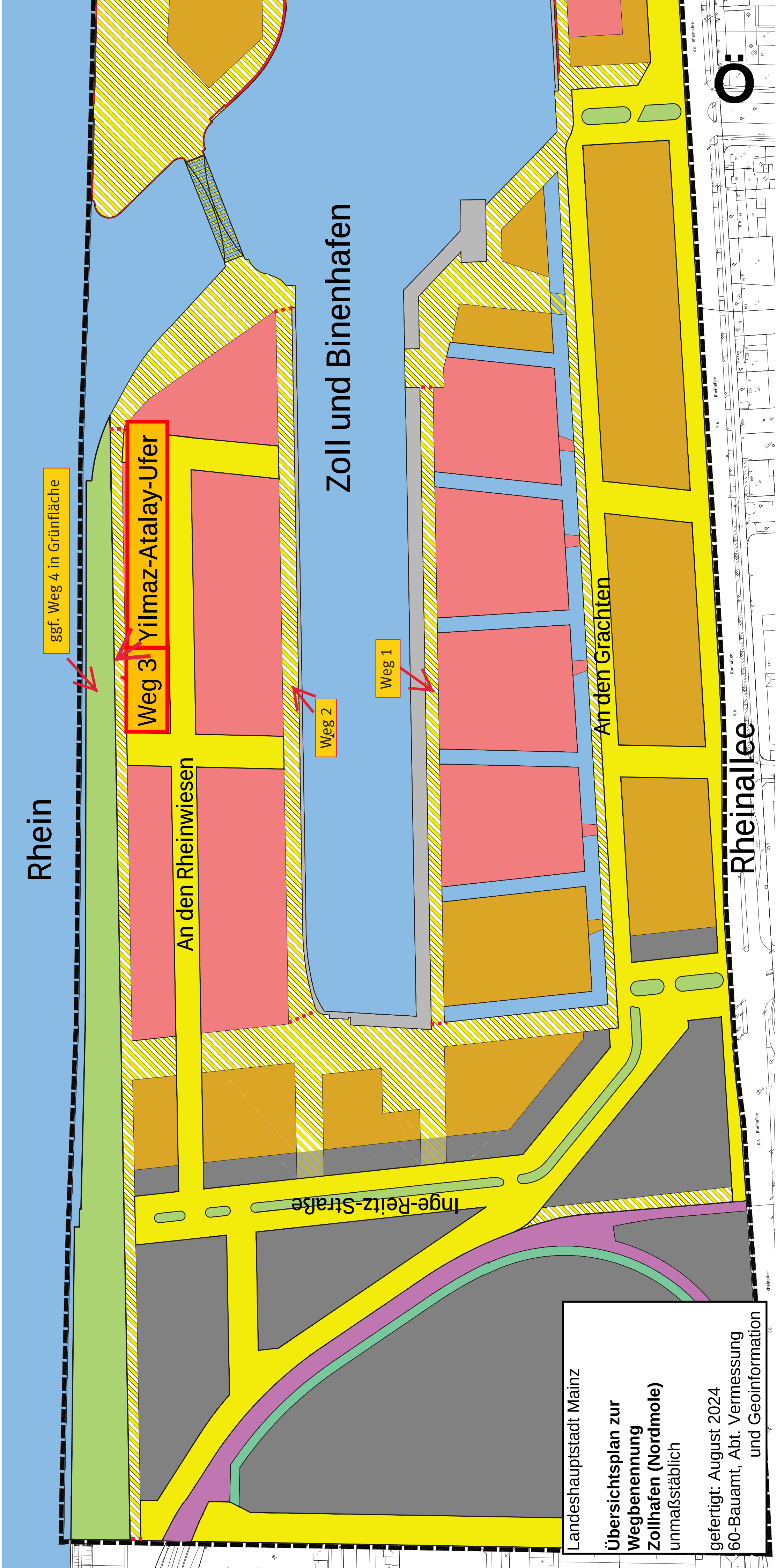
Für seine Verdienste und das Engagement für die Integration türkischer und muslimischer Mitbürger:innen wurde er 2009 von dem damaligen Oberbürgermeister Jens Beutel mit dem Mainzer Pfennig ausgezeichnet. Zudem wurde Yilmaz Atalay, noch kurz vor seinem Tod, durch die Stadt bei der damaligen Ministerpräsidentin Malu Dreyer für eine Landesehrung vorgeschlagen.

Yilmaz Atalay verstarb am 15. Juni 2021.

Finanzierung

Keine

Ö 17.1


Rhein
ggf. Weg 4 in Grünfläche
Weg 3
Yilmaz-Atalay-Ufer
An den Rheinwiesen
Weg 2
Zoll und Binenhafen
Weg 1
An den Grachten
Rheinallee
Inge-Reitz-Straße
Landeshauptstadt Mainz
Übersichtsplan zur Wegbenennung Zollhafen (Nordmole)
unmaßstäblich
gefertigt: August 2024
60-Bauamt, Abt. Vermessung und Geoinformation

Freundschaftskreis Mainz-Louisville e.V.

Franz-Josef Wertmann, Präsident FKML, Goldammerweg 13, 55126 Mainz

An die
Ortsverwaltung Mainz-Neustadt
Herr Christoph Hand
Leibnizstr. 47
55118 Mainz

Mainz, den 4. Nov. 2024

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Christoph Hand!

Am 9. September 2024 erinnerten Oberbürgermeister Nino Haase und der Präsident des Stadtrats von Louisville Marcus Winkler in einer Feierstunde im Stadthaus an die Gründung der Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Louisville vor nunmehr 30 Jahren.
Die 30-jährige Freund- und Partnerschaft zwischen diesen beiden Städten war Anlass für den Freundschaftskreis Mainz-Louisville e.V. den Oberbürgermeister von Mainz zu bitten, die Benennung einer Straße oder eines Platzes nach unserer Partnerstadt Louisville in Angriff zu nehmen. Wir halten dies als Zeichen der Verbundenheit mit unseren amerikanischen Freunden geboten. Fast alle anderen Partnerstädte von Mainz sind bereits im öffentlichen Raum vertreten.
Wie uns OB Haase mitteilte, haben zunächst die Ortsbeiräte das Vorschlagsrecht für die Benennung von Straßen und Plätzen. Bitte unterstützen Sie unser Anliegen und nehmen bei anstehenden Straßenbenennungen Louisville in die engere Wahl auf.
Wir würden uns sehr darüber freuen und bedanken uns im Voraus für Ihre wohlwollende Unterstützung.
Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Franz-Josef Wertmann,
Präsident des Freundschaftskreis Mainz-Louisville e.V.

PS. Beigefügt finden Sie unseren Antrag und die Antwort von OB Haase.

Freundschaftskreis Mainz-Louisville e.V.

Franz-Josef Wertmann, Präsident FKML, Goldammerweg 13, 55126 Mainz

An den Oberbürgermeister der Stadt Mainz
Herrn Nino Haase

Mainz, den 9. September 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die Stadt Mainz begeht in diesem Jahr das 30-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Louisville, Kentucky. Wir als Freundschaftskreis Mainz-Louisville e.V. begrüßen es sehr, dass eine Delegation aus Louisville hier in Mainz vom 7.-13. September 2024 zu Gast weilt und von Ihnen und der Stadt willkommen geheißen und betreut wird.

Wie Sie wissen, trägt auch der Freundschaftskreis seinen Teil zum Gelingen dieses Besuches bei, indem Mitglieder des Vereins die amerikanischen Gäste zum „German Coffee Table" eingeladen haben. Es ist uns wichtig, freundschaftliche Beziehungen und persönliche Kontakte zu unserer Partnerstadt zu pflegen. Denn seit weit mehr als 30 Jahren ist das das wesentliche Anliegen unseres Freundschaftskreises.

Um die Verbindung zur Partnerstadt Louisville weiter zu stärken und einer breiten Öffentlichkeit deutlicher sichtbar zu machen, schlagen wir vor, eine Straße oder einen Platz nach Louisville zu benennen. Dann wäre unsere Partnerstadt Louisville ebenso im Stadtbild vertreten, wie es die meisten anderen Mainzer Partnerstädte bereits sind. Es gibt die Watford-Straße, die Dijon-Straße, die Haifa-Allee, den Zagreb-Platz und den Valencia-Platz. Eine Louisville-Straße oder einen Louisville-Platz sucht man bisher vergebens.

Wir bedauern, dass Sie (und wir) der Delegation aus Louisville eine solche Straße oder einen solchen Platz nicht zeigen oder, noch besser, anlässlich dieses Besuches feierlich einweihen können.

Wir möchten daher den Antrag an Sie und die Stadtverwaltung stellen, eine solche Benennung in Angriff zu nehmen und in den zuständigen Gremien zu besprechen.

Mit den besten Grüßen des Vorstands und aller Mitglieder des FKML,

Franz-Josef Wertmann, Präsident

Landeshauptstadt
Mainz

Stadtverwaltung Mainz | Dezernat I | Postfach 3820 | 55028 Mainz

Herrn
Franz-Josef Wertmann
Goldammerweg 13
55126 Mainz

Der Oberbürgermeister

Postfach 3820
55028 Mainz
Stadthaus Große Bleiche
Große Bleiche 46/ Löwenhofstraße 1

Ansprechpartner
Jens Brucker
Tel. 06131 12-31 16
Fax 06131 12-25 88
jens.brucker@stadt.mainz.de
www.mainz.de

Mainz, 30.09.2024

Straßen-/ Platzbenennung nach der Partnerstadt Louisville

Sehr geehrter Herr Wertmann,

ich danke Ihnen für das Schreiben vom 9. September 2024 und Ihren Vorschlag, eine Straße oder einen Platz in Mainz nach unserer Partnerstadt Louisville zu benennen. Ihre Idee ist eine wunderbare Möglichkeit, die langjährige Freundschaft und die engen Beziehungen zwischen unseren beiden Städten zu würdigen und weiter zu stärken.

Die Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Louisville, die seit 1994 besteht, hat bereits viele positive Impulse für beide Städte gebracht. Eine solche Benennung würde nicht nur die Verbundenheit unserer Bürgerinnen und Bürger unterstreichen, sondern auch die kulturellen und historischen Verbindungen sichtbar machen.

Die für Straßenbenennung zuständige Abteilung Vermessung und Geoinformation beim Bauamt habe ich daher beauftragt, den Namen Louisville in die Vorschlagsliste für mögliche Straßen-, Wege- oder Platzbenennungen aufzunehmen. Diese Liste wird in regelmäßigen Abständen den Ortsbeiräten, die in der Stadt Mainz das Vorschlagsrecht für Straßennamen haben, vorgelegt.

Für Ihre wertvolle Anregung, die ich auch gerne unterstütze, danke ich Ihnen nochmals.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Nino Haase

Ö 19.1

1) Förderverein Karoline-Stern-Platz = 500€

Der "Karoline-Stern-Platz e.V.“ hat sich beim Sommerfest und der Gründungsveranstaltung vorgestellt, den sozialen Zusammenhalt im Quartier durch soziale Projekte zu fördern.

Der Betrag unterstützt die allgemeine Arbeit des Vereins und soll als Starthilfe dienen und kommt vorwiegend der Bevölkerung in der Neustadt zu Gute.

2) NiN - Neustadt im Netz = 500 €

Der Verein Neustadt im Netz e.V. arbeitet ehrenamtlich in vielen Bereichen. Neben dem wöchentlichen Newsletter „Gaadefelder InfoBrief“ oder der Unterstützung des „Mainzer Neustadt-Anzeigers“ gibt er Schulungen und Hilfestellungen rund um Computer, Laptop, Tablet und Smartphones etc., hält auf Einladung Vorträge sowie Kurse, Schulungen und Workshops zu ausgewählten Themen.

Der Betrag unterstützt die allgemeine Arbeit und kommt vorwiegend der Bevölkerung in der Neustadt zu Gute.

Antragsnummer	zu fördernde Institution	Zweck	Erläuterungen	Summe
3	Kita Neustadt, Emausweg	Anschaffung von Materialien zur Realisierung eines Weihnachtsmarkts	Starker Wunsch der Kinder zur Realisierung eines Weihnachtsmarkts in der Kita; Anschaffung von Weihnachtsdekoration und Bastelmaterialien zu Weihnachten	200,00 €

4	Freiwillige Feuerwehr Mainz-Stadt; über den Förderverein	Vollständige Ausrüstung Einsatzfahrzeug mittels funktionsfähigem, neuen iPad	Zur schnellen Erfassung der Lage (z. B. aktuelle Einsatzpläne immer an Board, Divera, Fotofunktion, Dokumentation der Jugendfeuerwehrgruppen)	579,00 €

5	krumm & schepp e.V.	Kauf eines Kühlschranks	Kühlung von Lebensmitteln zum Fairteilen von Lebensmitteln, fairen Getränken und anderem	475,99 €